

Sportentwicklungsplanung für die Stadt Elmshorn

Die Stadt Elmshorn führt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (IKPS) aus Stuttgart eine Sportentwicklungsplanung durch.

Lange Zeit war man davon überzeugt, dass die Mehrheit der Sporttreibenden im Schul- und Vereinssport, in den traditionellen Sportarten wie Leichtathletik, Fußball und Turnen und somit in den dafür gebauten Sportstätten bestens aufgehoben und versorgt ist. In den vergangenen zwei Jahrzehnten musste diese Ansicht allerdings Schritt für Schritt revidiert werden. Mit jeder neuen Sportverhaltensstudie, wurde deutlicher, dass in der Bevölkerung vor allem Freizeitsport, und zwar überwiegend außerhalb von Schule und Verein, betrieben wird.

Neben den Vereinen treten immer mehr andere Sportanbieter und vor allem der unorganisierte Sport in den Vordergrund. Gesundheit, Wohlbefinden und Spaß beim Sporttreiben werden als wichtiger angesehen als die Wettkampf- und Leistungsorientierung. Dieser Wunsch spiegelt sich beispielsweise im Wunsch von Freizeitkickern nach einem ungehinderten Zugang zu geeigneten Rasenflächen wieder. Räumlich betrachtet ist zu erkennen, dass ein großer Teil der Aktiven den eigentlichen „Sportplatz“ schon verlassen und je nach Sportart und Bedarf auf Straßen, Wegen und Plätzen in der Stadt oder in der Natur einen neuen Bewegungsraum gefunden hat.

Diese Veränderungen im Bewegungsverhalten der Bevölkerung sowie die knappen Haushaltsmittel der kommunalen Haushalte erfordern eine besonders kritische Prüfung der künftigen Investitionen in die Sportinfrastruktur. Zum einen wird der Nachweis gefordert, dass solche Investitionen auf einen tatsächlichen Bevölkerungsbedarf ausgerichtet sind und auch zu einer nachhaltigen Verbesserung der gegenwärtigen Versorgungssituation führen. Zum anderen muss vor der Entscheidung über eine Neuinvestition garantiert werden, dass bereits vorhandene Sportstätten und Bewegungsräume optimal genutzt und ausgeschöpft sind bzw. die neu zu schaffenden Sportstätten ausgelastet sein werden.

Vor dem Hintergrund der dynamischen Sportentwicklung und auf der anderen Seite der sehr begrenzten finanziellen Ressourcen der Kommunen, wird es zunehmend wichtiger, rationale Entscheidungsgrundlagen für sportbezogene Investitionen zu erarbeiten. Andernfalls besteht die Gefahr, dass die knappen Finanzmittel nur für solche Sportstätten eingesetzt werden, hinter denen eine starke Lobby steht, und die Sportbedarfe der Bevölkerung dabei u.U. unberücksichtigt bleiben.

Um verlässliche Zahlen zum Sportverhalten der Elmshorner Bevölkerung und zur Zufriedenheit der SportlerInnen zum Angebot zu erhalten, wird derzeit eine **Bevölkerungsbefragung** durchgeführt. An ca. 3000 repräsentativ ausgewählte Elmshorner Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von mindestens 10 Jahren wurde ein Fragebogen versandt mit der Bitte, diesen ausgefüllt an die Stadt Elmshorn zurückzusenden. Auch die Elmshorner Sportvereine sind angeschrieben worden um Ihre Bedarfe darzulegen.

Die Ergebnisse werden anschließend vom IKPS ausgewertet und in einer wissenschaftlichen Berechnung wird der tatsächliche Bedarf an Sportstätten und Bewegungsräumen ermittelt. Anschließend wird es im Rahmen der kooperativen Planung Workshops mit Vertretern der Elmshorner Akteure im Sport geben, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.